Klare Angelegenheit für Schönenwerd

NLA Die TVS-Männer bleiben mit einem 3:0-Auswärtssieg bei Laufenburg-Kaisten verlustpunktlos

VON PHILIPP GENHART

In der NLA der Männer stehen nach der zweiten Runde nur noch Titelverteidiger Lugano, Schönenwerd und Züri Unterland ohne Punktverlust da. Amriswil und Näfels gelang aber immerhin eine Reaktion auf ihre Startniederlagen.

Neu kommt auf diese Spielzeit noch mehr Farbe auf die Volleyball-Spielfelder, denn die Topscorer der jeweiligen Teams sind mit einem speziellen Dress gekennzeichnet. Aufgrund der Leistungen der Vorwoche konnten sich Mathias Jost für die Gastgeber und der Schönenwerder Noah Eichenberger das Trikot des besten Punktesammlers ihres Teams überstreifen und bewiesen im Startsatz, dass sie diese Auszeichnung verdienen. Es entwickelte sich nämlich ein Privatduell der beiden Topscorer, die spürbar Auftrieb verspürten.

Im ersten Satz entwickelte sich ein Privatduell der beiden Topscorer.

Nach zähem Beginn mit etlichen Servicefehlern waren es abwechslungsweise Jost und Eichenberger, die über die Diagonalposition punkteten. Mit ihrer Spielweise waren die beiden auch ein Spiegelbild ihrer Mannschaften. Auf der einen Seite Jost, der die Aargauer mit Cleverness und erzwungenen Block-outs im Spiel hielt. Auf der anderen Seite Eichenberger, der den TVS mit gradlinigen und wuchtvollen Angriffen anführte. Das Direktduell am Netz zum Satzende gewann zwar Jost mit einem Block, aber Eichenberger und die Schönenwerder entschieden den Satz dennoch klar zu ihren Gunsten, weil sie über den gesamten Satzverlauf abgeklärter und mit weniger Fehlern agierten.

Die beiden Hauptakteure dominierten den weiteren Spielverlauf nicht mehr so stark, rückten jedoch zu keiner Zeit in den Hintergrund. Laufenburg-Kaisten übernahm im Folgedurchgang zum ersten Mal in der Partie die Punkteführung, konnte diese jedoch nicht lange verteidigen. Schuld daran war die mangelnde Chancenverwertung im Angriff, die sich in Fehlern und direkten Blockpunkten für Schönenwerd akzentuierte. Die Gäste übernahmen bald wieder das Spieldiktat, liessen aber die gewohnte Effektivität im Angriff vermissen. Als der Vorsprung bei 18:17 nur noch einen Punkt betrug, war Schönenwerds Coach Dervisaj endgültig zu einem Timeout gezwungen. Diese Auszeit hatte ihre gewünschte Wirkung, weil der TVS wieder zwingender auftrat. An erster Stelle Hänggi beim Service, der unmittelbar nach dem Timeout zwei Servicewinner produzierte und damit den Weg zum Satzerfolg ebnete.

Michael Moor versucht den Block der Schönenwerder Christoph Hänggi und Fabian Brander zu überwinden. KNECHT

TVS musste nie ans Limit gehen

Spannung kam im Regionalderby fortan keine mehr auf. Ein früher 0:4-Rückstand nahm den Fricktalern endgültig die letzte Hoffnung. Gegen die platzierten Aufschläge von Schönenwerd fanden sie kein Rezept. Aus schlechten Annahmen musste Passeur Petkov oftmals Angriffe lancieren, gegen die der Schönenwerder Dreierblock schon bereit stand. Schönenwerd überzeugte mit Konstanz, ohne an seine Leistungsgrenze zu gehen. Das souveräne Sideout- und Block-Spiel bildete die Grundlage des ungefährdeten 3:0-Erfolgs. Der TVS gewann das Spiel mit dem guten Gefühl, nicht glänzen zu müssen, um dem Gegner die Grenzen aufzuzeigen. Damit setzen sich die Niederämter mit einer makellosen Satz- und Spielbilanz auf dem 2. Tabellenplatz hinter Lugano fest.

Sportservice

Männer

NLA: Amriswil – Lausanne UC 3:0 (25:23, 25:20, 25:22). Näfels – Chênois 3:1 (21:25, 25:14, 25:22, 25:12). Lutry-Lavaux – Züri Unterland 1:3 (22:25, 20:25, 30:28, 17:25). Einsiedeln – PV Lugano 0:3 (17:25, 24:26, 19:25). Laufenburg-Kaisten – Schönenwerd 0:3 (18:25, 21:25, 17:25). – **Rangliste:** 1. PV Lugano und Schönenwerd je 2/6 (6:0). 3. Züri Unterland 2/6 (6:1). 4. Amriswil 2/3 (3:3) sowie Chênois und Lausanne UC je 2/3 (3:3). 7. Näfels 2/3 (3:4). 8. Lutry-Lavaux 2/0 (2:6). 9. Einsiedeln und Laufenburg-Kaisten je 2/0 (0:6).

Laufenburg-Kaisten – Schönenwerd 0:3
Sporthalle Blauen, Laufenburg. – 300 Zuschauer. – SR: Bärtsch/Tschrischnig. – **Satzresultate:** 18:25 (24'), 21:25 (27'), 17:25 (23').
Laufenburg-Kaisten: Petkov, Moor (Captain), Ebner, Jost, Kaufmann, Grgic, Back (Libero); Juric, Kasper, A. Sutter, R. Sutter. – Coach: Fischer.
Schönenwerd: Malicki, Giger, Schnider (Captain), Hänggi, Eichenberger, Peterlin, Heimgartner (L); Bossart, Brander, Eichhorn, Hagenbuch, Jachowicz. – Coach: Dervisaj.

NLB, Ostgruppe: Jona – Appenzeller Bären 3:0. Lunkhofen – Volero Zürich 0:3. Andwil-Arnegg – Schönenwerd II 0:3. VBC Luzern – Kreuzlingen 3:0. – **Rangliste:** 1. Jona 2/6 (6:0). 2. Volero Zürich 2/6 (6:1). 3. Schönenwerd II 2/4 (5:3). 4. VBC Luzern 2/3 (4:3). 5. Andwil-Arnegg 2/3 (3:4). 6. Lunkhofen 2/2 (3:5). 7. Appenzeller Bären 2/0 (1:6). 8. Kreuzlingen 2/0 (0:6).

Andwil-Arnegg – Schönenwerd II 0:3
Ebnet, Andwil. – 80 Zuschauer. – **Satzresultate:** 17:25 (26'), 21:25 (23'), 19:25 (30'), total 79 Minuten.
Andwil-Arnegg: Kummer, Rusch, Koller, Lämmler, Weber, B. Ledergerber, Jung, T. Ledergerber, Wolf, Suter, Hofmann, Heynen. – Coach: Heynen.
Schönenwerd II: Brander, Burri, Giger, Brunschwiler, Dervisaj, Fischer, Eichhorn, Murri, Müller, Urben, Gerber. – Coach: Lier.
Bemerkungen: Schönenwerd ohne Locker und Frame (beide verhindert).

Westgruppe: Chênois II – Lausanne UC II 3:0. Olten – Colombier 0:3. Servette Star Onex – Oberdiessbach 2:3. Münchenbuchsee – Uni Bern 2:3. Münchenbuchsee – Olten 3:2. – **Rangliste:** 1. Colombier 2/6 (6:0). 2. Oberdiessbach und Uni Bern je 2/5 (6:2). 4. Münchenbuchsee 3/4 (7:8). 5. Chênois II 2/3 (3:3). 6. Lausanne UC II 2/2 (3:5). 7. Servette Star Onex 2/1 (2:6). 8. Olten 3/1 (2:9).

Olten – Colombier 0:3
Giroud-Olma. – 60 Zuschauer. – SR: Bastante; Siegrist. – **Satzresultate:** 28:30 (29'), 18:25 (18'), 20:25 (22'), total 69 Minuten.
Olten: Lago, Reich, Phuntsok, Spahr, Widmer, Vögtlin, Geiser, Vega, Lobsiger, Wüest, Gut. – Coach: Schmidt.
Colombier: Zannin, Vacheron, Fuligno, Briquet, Blaudenier, Boss, Schlub, Gutknecht, Visinand. – Coach: Meroni.
Bemerkungen: Olten ohne Egi (verletzt) und Litzel (Ausland).

SVO haderte mit den Nerven und den Schiris

NLB Einen Tag vor dem ersten Punktgewinn bei Münchenbuchsee (2:3) wurde der SV Olten gegen Colombier (0:3) noch schlecht belohnt.

VON DANIEL VEGA

Bereits in den ersten Ballwechseln zeigte sich, dass das Heimteam bereit war. In allen Belangen war das Team um Coach Schmidt einen Tick entschlossener als die Neuenburger. Bei 12:9 aus Sicht des Heimteams war der Gästetrainer Meroni bereits gezwungen, ein erstes Timeout zu nehmen. Mit dem erwünschten Effekt. Plötzlich führte Colombier mit 15:14. Dies jedoch hauptsächlich deshalb, weil das Oltner Ensemble nicht mehr mit der nötigen Präzision agierte und sich einige individuelle Fehler leistete. Angepeitscht vom Publikum kämpften sich die Dreitannenstädter zurück und gingen gegen Ende des Satzes mit 23:21 in Führung. Doch dann versagten die Nerven. Vier Servicefehler in Serie machten dem Heimteam das Leben schwer und so kam es getreu dem Fussballermotto («Wenn man sie vorne nicht macht, kassiert man sie hinten») zum 30:28-Satzerfolg für Colombier.

Refs irritierten den SVO

Unbeeindruckt vom Satzverlust starteten die Oltner in den zweiten Teil. Erneut führte man mit drei Punkten bis zum 14:11. Doch plötzlich fiel das Kollektiv auseinander. Geprägt von einigen katastrophalen Schiedsrichterentscheidungen liess sich Olten zu unnötigen Fehlern verleiten. Das Schiedsrichterduo meinte es bis zum Ende des zweiten Satzes nicht gut mit dem Heimteam und entschied bei fast jedem engen Ballwechsel zugunsten von Colombier. Zu stark konzentrierten sich die Oltner auf die Entscheidungen der Schiedsrichter, was im Satzresultat von 18:25 mündete.

Schön herausgespielte Punkte nützten dem SV Olten gegen Colombier am Ende wenig. BRUNO KISSLING

Im dritten Satz war zunächst die Luft draussen. Man spürte eine gewisse Resignation aufseiten der Solothurner. Gleich mit 5:10 konnten sich die Gäste absetzen. In der Folge agierten die Oltner relativ glücklos und teilweise zu emotional. Immer wieder haderte man mit sich selbst und dem Schiedsrichter. Das Aufbäumen und die in der Folge resultierende Aufholjagd zum Ende des Satzes kamen zu spät, sodass auch dieser Satz und entsprechend das Spiel verloren gingen. Alles in allem fiel das Resultat erneut zu klar zu Ungunsten der Oltner aus. Von den spielerischen Möglichkeiten her wäre mehr drin gelegen. Man spürt, dass das Team absolut das Potenzial hat, um mitzuhalten und den Gegner zu dominieren. Doch am Samstag fehlte noch die entsprechende Belohnung in Form eines Satzerfolges.

Erster Dreier für TVS-Reserven

NLB Den Schönenwerdern gelang in Andwil die Reaktion auf die schwache Auftaktpartie mit einem 3:0-Erfolg als verdientem Lohn für einen weitgehend überzeugenden Auftritt.

Beide Teams tasteten sich erst einmal etwas ab, ehe «Schöni» das Ruder in die Hand nahm und mit zwei Aufschlagwinnern einen ersten Vorsprung herausarbeitete (8:5). Die Niederämter blieben weiter fokussiert und verwalteten durch eine niedrige Eigenfehlerquote den herausgearbeiteten Vorsprung (20:13) zum verdienten Satzgewinn (25:17).

Durch den guten Start wohl etwas zu euphorisch geworden, liessen die Gäste zu Beginn des zweiten Satzes merklich nach. «Schöni» agierte fahriger und weniger entschlossen, was die Gastgeber prompt zur Führung nutzten (9:5). Doch mit druckvollen Aufschlägen und cleveren Angriffen kämpften sich die Solothurner zurück und glichen zur Satzmitte aus (15:15). Der folgende Schlagabtausch bot Volleyball vom Feinsten: Schönenwerd war im Block- und Angriffsspiel sehr präsent, während Andwil-Arnegg immer wieder spektakulär verteidigte. Die Gäste agierten eine Spur kaltschnäuziger und gewannen damit den Satz mit 21:25.

Dieser knappe Satzverlust schien dem Gastgeber den Wind aus den Segeln zu nehmen. Während die Niederämter erneut entschlossen zur Sache gingen, schlichen sich auf der gegenüberliegenden Seite vermehrt Eigenfehler ein, welche die Gäste natürlich dankbar bis zum Satz- und Matchgewinn annahmen. (NG)